



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 12. Oktober 2010

**Bemerkungen 2009 des Landesrechnungshofes;
Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 11.03.2010, Druck-
sache 17/377;
Beschluss des Landtages vom 19.03.2010 zur Berichterstattung an den Finanzaus-
schuss über eingeleitete Maßnahmen**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Finanzausschussvorlage des Innenministeriums mit der
Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Olaf Bastian

Staatssekretär

An den Vorsitzenden
des Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Abgeordneten Peter Sönnichsen
Landeshaus
24105 Kiel

über das
Finanzministerium des
Landes Schleswig-Holstein

29. September 2010

**Bemerkungen 2009 des Landesrechnungshofes;
Bericht und Beschlussempfehlung des Finanzausschusses vom 11.03.2010, Druck-
sache 17/377;
Beschluss des Landtages vom 19.03.2010 zur Berichterstattung an den Finanzaus-
schuss über eingeleitete Maßnahmen**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

zur Nr. 11 der o.g. Drucksache teile ich in Bezug auf **eingeleitete Maßnahmen zur Senkung des Krankenstandes beim Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein** (Statistikamt Nord) folgendes mit:

Es ist festzustellen, dass die Fehlzeitenquote des Statistikamtes Nord von 2008 (7,2%) auf 2009 (6,2%) um einen Punkt zurückgegangen ist. Der wiederum deutliche Anstieg im Frühjahr 2010 ist im Zusammenhang mit Unfällen und Erkrankungen aufgrund des „Glatt-eiswinters“ zu sehen. Aber auch langzeiterkrankte Beamtinnen und Beamte tragen dazu bei, da sie – im Gegensatz zu den Beschäftigten – als budgetrelevante Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die entsprechende Fehlzeitenquote bis zum Ausscheiden aus dem aktiven Dienst beeinflussen. Im Vergleich ist die Fehlzeitenquote des StaN in 2009 mit 6,2% aber noch um 1,2 Punkte niedriger als bei anderen hamburgischen Behörden.

Die Leitung des Personalreferates des Statistikamtes Nord ist – in Absprache mit dem Personalrat – bei auffällig hohen Kurzzeiterkrankungen (unter drei Tagen) dazu übergegangen, mit den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu klären, ob die Ursachen dieser krankheitsbedingten Abwesenheit der Dienststelle zuzurechnen sind. Anderenfalls

wird angeordnet, bereits am ersten Tag der Erkrankung eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung beizubringen.

Bei auffälligen hohen Langzeiterkrankungen wird entsprechend dem Eingliederungsmanagement für Langzeiterkrankte des Strategie- und Expertenkreises für Betriebliche Gesundheitsförderung der Freien und Hansestadt Hamburg verfahren.

In Fällen des krankheitsbedingten Ausfalls im Zusammenhang mit Alkohol wird der sozialtherapeutische Dienst der Polizei Hamburg hinzugezogen, bei psychischen Auffälligkeiten der Hamburger Fachdienst kontaktiert. Darüber hinaus wird vermehrt der Personalärztliche Dienst eingeschaltet, um die Dienstfähigkeit der betroffenen Mitarbeiter festzustellen.

Aus Sicht des Innenministeriums werden die ergriffenen Maßnahmen deutlich positiv bewertet, zeigen diese doch bereits jetzt einen ersten Erfolg. Ziel ist es, diesen Erfolg zu sichern und zu vergrößern, indem z. B. bei der Fortentwicklung des Geschäftsmodells die Belange der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes angemessen berücksichtigt werden. Dieses betrifft sowohl die aktuelle Arbeitssituation als auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Beschäftigten. Das Innenministerium wird im Rahmen seiner Tätigkeit im Verwaltungsrat des Amtes hierauf verstärkt achten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Volker Dornquast